



Sonntag, 26.10.2008

## Kurz nach dem Dresden-Urteil fällt Jena erneut negativ auf



Runter vom Platz:

Braunschweig/Jena. (tlz) Er ist jemand, der für den Fußball lebt. Matthias Schau aus Jena hätte gestern nicht den Rat des Arztes befolgen können, und einfach zuhause bleiben. Nein, Matthias Schau stand gestern schon wieder beim Frauenfußball auf der Tartanbahn des Ernst-Abbe-Sportfeldes und tat seinen Dienst im Namen der Sicherheit. 24 Stunden zuvor taumelte er noch in

Braunschweig, fiel zu Boden und musste gestützt das Stadion verlassen, weil direkt neben ihm ein Knallkörper explodierte.

"Ich höre auf dem linken Ohr gerade nichts, aber die Ärzte meinten, das kommt wieder", erzählt er. Aus dem Jenaer Fanblock war der Böller gezündet worden. Dem soll eine Provokation eines Polizeibeamten vorausgegangen sein. "Ich habe mir die Personalien dieses Polizisten geben lassen. Wir werden eine Dienstaufsichtsbeschwerde einreichen", sagt Jenas Klubchef Peter Schreiber. Nach dem Ausgleichstor von Marcel Schied soll sich der Beamte, so berichten es Fans und Präsident zugleich, mit der "Heulsusen"-Gestik in Richtung Jenaer Fans "beliebt" gemacht haben. Als Reaktion sei der Böller gezündet worden, der Matthias Schau so verletzte. Bleibt die Frage, wie der Knallkörper überhaupt ins Stadion kam. Auch wird derjenige, der ihn zündete, beim Hereinschmuggeln sicher nicht den Vorsatz gehabt haben, darauf zu warten, provoziert zu werden. "Das ist nicht von der Hand zu weisen. Es gehört schon sehr viel Dummheit dazu, nur einen Tag nach dem Urteil so etwas zu machen", sagt Matthias Stein, der Leiter des Jenaer Fanprojektes. Stein begrüßt es aber auch, dass Schreiber Dienstaufsichtsbeschwerde einreichen will, denn: "Neben der 'Heulsuse' verteilte jener Polizist auch Kuschhändchen", so Stein, der im Fanforum im Internet nach eigener Aussage aufgerufen hat, Informationen zu melden, die zur Aufklärung der Identität des Böller-Werfers beitragen. Stein schloss aus, dass derjenige aus der Ultra-Szene stamme. "Diese Jungs waren zu dieser Zeit eifrig dabei, die Leute, die auf dem Zaun saßen, herunterzuholen", sagt er. Zudem sei ein Jenaer Fan, der während des Spieles auf dem Zaun saß und Fotos machte, von den Polizisten mit einem "Zugriff" bedroht worden, damit diese an die Bilder kommen. "Wir hatten für diesen Fall schon zur Sicherheit die Speicherkarte ausgetauscht", berichtet Stein.

Der Böllerwurf war die eine Dummheit aus Jenaer Sicht in Braunschweig, die Rote Karte für Torsten Ziegner die andere. "Es tut mir leid, ich habe mich entschuldigt", sagt Ziegner, der den Nigerianer Kingsley Onuegbu rassistisch beleidigt haben soll. "Das darf mir nicht passieren, das war dumm von mir", so Ziegner. Der genaue Wortlaut war nicht zu erfahren: "Das gebe ich besser nicht wieder", erklärt zum Beispiel Stürmer Sebastian Hähnge. Dem Vernehmen nach steht der Vorfall detailliert auf dem Spielberichtsprotokoll, der Deutsche Fußball-Bund wird sich der Sache annehmen. Helfen werden dabei sicher nicht die Worte von Braunschweigs Trainer Thorsten Lieberknecht: "Ich möchte mich beim FC Carl Zeiss Jena für das unfaire Verhalten meines Spielers entschuldigen",

so Lieberknecht mit Blick auf das, was vor Ziegners Ausraster passierte. Denn die Jenaer bewiesen Fair-Play, spielten das Leder ins Aus, damit der blutenden Marcel Schied behandelt werden kann. Onuegbu aber gab das Leder nicht - wie üblich - zurück, sondern probierte ein Solo auf das Jenaer Tor. Dass sich Ziegner davon provozieren ließ, ist unentschuldigbar.

Schon morgen trifft Jena im Heimspiel auf Wacker Burghausen. Torsten Ziegner wird dieses Spiel mit Sicherheit nur von der Tribüne aus verfolgen, weitere Partien Sperre werden dazukommen. Erfreulich ist nur, dass es Matthias Schau wieder besser geht, er wieder das tun kann, was er am liebsten tut: Für den Fußball leben. Sport 3  
Schiedsrichter Peter Gagelmann schickt Torsten Ziegner vom Feld. Der Jenaer hatte gerade den Braunschweiger Kingsely Onuegbu beleidigt und sah dafür die verdiente Rote Karte. Fotos (2): Matthias Koch  
Von einem Knaller verletzt: Ordner Matthias Schau hält sich den Kopf, nachdem ein Böller explodierte.

26.10.2008 Von Michael Ulbrich

---

Thüringische Landeszeitung Verlag OHG